

Mainspitze 7.11.2018

Kulturpreis geht an den Rüsselsheimer Kunstverein

Im 25. Jahr seines Bestehens erhält der Rüsselsheimer Kunstverein den städtischen Kulturpreis. Eine Jury aus Kommunalpolitikern und früheren Preisträgern hat diese Entscheidung gefällt.



Die Preisträger des Kulturpreises 2018 (von links): Bengt Fosshag, Martina Altschäfer, Bürgermeister Dennis Grieser und Karl-Heinz Becker, Vorsitzender des Kunstvereins. Foto: VF/Volker Dziemballa

RÜSSELSHEIM - (std). Der Rüsselsheimer Kunstverein erhält den städtischen Kulturpreis 2018. Bürgermeister Dennis Grieser gab am Dienstag diese vor wenigen Tagen gefällte Jury-Entscheidung gegenüber der Presse bekannt. Vorgeschlagen wurde der Kunstverein von Irene Bonk und Georg Blaschke. Die Auszeichnung ist mit 2500 Euro dotiert.

Der Kulturpreis wird in diesem Jahr zum 17. Mal vergeben. Allerdings verzeichnet die Liste der Preisträger 21 Persönlichkeiten oder Institutionen, denn drei Mal wurde die Auszeichnung geteilt, und einmal gab es einen Sonderpreis für eine Schülergruppe. Die Jury setzt sich aus dem Dezernenten sowie Kommunalpolitikern und ehemaligen Kulturpreisträgern zusammen.

Grieser verwies auf ein der aktuellen Ehrung zugrunde liegendes „doppeltes Glück“: Zum einen habe erst die kürzlich erfolgte Genehmigung des städtischen Haushaltes die Vergabe überhaupt möglich gemacht, zum anderen feiere der Kunstverein in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

KULTURPREIS

Der Rüsselsheimer Kulturpreis wurde 1986 zum ersten Mal vergeben. Damals erhielt der Maler und Grafiker Diether Ritzert diese Auszeichnung. Bislang letzter Preisträger war der Jazz-Saxofonist Stephan Völker, der 2016 ausgezeichnet wurde. (std).

Vorsitzender Karl-Heinz Becker sagte, er freue sich besonders deswegen über die Auszeichnung, weil damit spürbar werde, wie sehr der Kunstverein in der Stadt wahrgenommen werde. Viele der Mitglieder stammen aus der Region, sagte er, handele es sich doch um die einzige vergleichbare Institution im gesamten Kreis Groß-Gerau.

Gründer seien einst „14 Aufrechte gewesen“, rief Becker in Erinnerung. „Es gab noch keine Opelvillen, und bis heute haben wir ein kontinuierliches Angebot auf die Beine gestellt. Damals haben wir daran noch nicht geglaubt.“ Mittlerweile verzeichnet der Kunstverein über 110 Mitglieder, die materielle und ideelle Unterstützung leisten.

Becker machte deutlich, dass die Leistung des Kunstvereins ohne Unterstützung städtischer Institutionen – er nannte die Kultursteuerung, Kultur123 und das Museum – nicht zu schaffen gewesen sei. Dazu komme die Hilfe durch Sponsoren aus der Stadtgesellschaft.

Vereinsmitglied Bengt Fosshag verwies vor allem auf das Format „illust_ratio“: „Es kommen Illustratoren aus der ganzen Welt nach Rüsselsheim, deren Arbeit man sonst kaum zu sehen bekommt“, sagte er. Martina Altschäfer, ebenfalls im Kunstverein aktiv, unterstrich die Bedeutung von künstlerischen Impulsen, die von außen in die Stadt hinein fließen. Sie verwies darauf, wie wichtig es sei, zeitgenössischen Künstlern, die von ihrer Arbeit leben müssen, eine Plattform zu bieten. „Als Jugendliche habe ich mir unglaublich gewünscht, nicht unbedingt nach Frankfurt oder Berlin fahren zu müssen, um spannende Ausstellungen sehen zu können.“

Über die Verwendung des Preisgeldes wollte Becker noch nichts Konkretes sagen. Allerdings berichtete er, dass im Verein derzeit über die Einrichtung einer Film-Reihe, möglicherweise im Haus der Kirche beheimatet, nachgedacht wird.